



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantierten Auflage von 3200 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Setzungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Zarif.
Der Preis pro Nonpareillezeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entfällt der Rabatt. Prospekte als Ergänzungen werden billiger berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

Unser Phylax.

Erzählung von Meta Beringer.

(Nachdruck verboten.)

Wir schliefen die erste Nacht in unserm neuen Hause, als uns am frühen Morgen ein jammervolles Hundegeheul aus dem Schlafe weckte. Unten auf der Straße, die vom nächsten Dorf in die Stadt führt, zog ein Hund einen beladenen Wagen mühsam dahin. Offenbar hatte das Tier einen Sieb an das Bein erhalten, denn es zog einen Fuß hoch und hinte auf drei Beinen weiter. Es war ein armes ausgehungertes Geschöpf, nur Haut und Knochen. Der Hund hatte weder die Größe noch den stämmigen Körperbau, den ein Ziehhund haben muß. Seine Glieder waren fein und seine Brust schmal. Es war ein Jammer, wie das viel zu schwache Tier sich abmühen mußte, um die ziemlich schwere Last zu ziehen. Seine Flanken zitterten, die Brust keuchte, und aus dem Maule hing weit die Zunge heraus.

Wöchentlich zweimal kam das Hundefuhrwerk vorüber, das mit Köpfergeschirr und Früchten, wie sie die Jahreszeit eben bot, beladen war. Aber so schwer auch die Last war, es fiel dem Fuhrwerksbesitzer nicht ein, mitzuziehen oder den Wagen zu schieben; er ging nur nebenher und schlug von Zeit zu Zeit auf den armen Hund ein, schreiend: „Willst vorwärts, Hundsvieh!“ Die Qual des Tieres wurde noch vermehrt durch eine schlechte Beschirung, die ihm das Ziehen doppelt schwer machte.

Auf dem Heimweg war es noch schlimmer. Da setzte sich der Mann in den Wagen, und nun sollte der arme Hund immer der rohe Geselle in der Stadt der Schnapsflasche stark zugesprochen hatte. Oft klebte das Fell des Tieres von Blut, bedeckten Beulen seinen armen Leib, oft war ihm ein Auge geschwollen und blutigrot.

Unser Alfred, der damals ein kleiner Junge von 6 Jahren war, beehrte den Vater mit Bitten, daß er doch dem armen Hund helfen und ihn dem bösen Mann wegnehmen sollte. Er konnte gar nicht begreifen, daß man es dulden müsse, wenn ein hilfloses Tier so schrecklich gepeinigt wird. Hatte er doch schon öfter gehört, daß Leute wegen eines viel geringeren Vergehens eingesperrt wurden.

Unser Hannchen, das damals ins dritte Jahr ging, weinte immer laut auf, wenn sie hörte, wie das Tier unter den Mißhandlungen seines Herrn so jammervoll schrie. Dann suchte Alfredchen sein Schwesterlein zu trösten; der liebe Gott werde gewiß den bösen Mann strafen und den armen Hund aus seinen Sünden befreien, wenn sie ihn recht darum bitten würden. Und nun fügten sie jeden Abend, wenn sie für Vater und Mutter gebetet hatten, hinzu: hilf auch dem armen Hund.

Wir hatten schon längst beschlossen, daß wir uns des gequälten Geschöpfes annehmen wollten, und eines Abends, als der

Hundebesitzer, von der Stadt zurückkommend, an unserm Hause vorbeifuhr, rief ich ihn an und fragte ihn, ob er mir am nächsten Markttag einen Sack Kartoffeln mitbringen könne. Zugleich ließ ich dem Hund, dem an dem heißen Tage die Zunge lachzend aus dem Maule hing, eine Schüssel Wasser und einen Napf mit allerlei Tischabfällen vorsetzen. Dieser, so hungrig er sein mochte, schlürfte zuerst gierig das Wasser aus und berichlang erst, nachdem er seinen heißen Durst gelöscht hatte, das Futter. Mittlerweile blieb der Mensch, der offenbar wieder angeirunten war und häßlich nach Brauntwein roch, im Wagen liegen, während er die Füße über die Wagenleiter herabhängen ließ. Fallend und mürrisch gab er Antwort, aus der ich nicht klug werden konnte, ob er meinen Auftrag ausführen wolle; dann ehe der Hund noch seine Mahlzeit beendet, trieb er ihn mit einem rohen Schimpfwort an und versetzte ihm, da das halb verhungerte Tier nicht gleich anzog und schnell noch einige Pfaffen himmter-schluden wollte, einen wichtigen Sieb über den Rücken, daß er laut aufseulte.

Am nächsten Markttag wartete ich mit Tagesanbruch auf das Hundefuhrwerk, obgleich ich gar nicht glaubte, daß der Trunkenbold sich noch an meine Bestellung erinnern würde. Aber er brachte wirklich die bestellten Kartoffeln. Ich zahlte ihm, ohne zu handeln, den verlangten, viel zu hohen Preis, setzte dem Hund, der mich mit leisem Wedeln des Schweifes begrüßte, eine Schüssel Futter vor und wollte nun dem Tierquäler ins Gewissen reden, doch seinen armen Hund menschlicher zu behandeln. Aber sobald er meine Absicht merkte, fuhr er roh auf, er hätte von dem „dummen Geschwäch“ schon genug gehört; das sei sein Tier, er könne damit machen, was er wolle und das werde er gleich zeigen, und dabei stieß er mit seinem Stiefel den Hund in die Seite, daß dieser mit einem jämmerlichen Schmergegeheul zusammenbrach.

Von dieser Zeit an hatte es der nichtswürdige Mensch darauf abgesehen, das unglückliche Tier, wenn er an unserm Hause vorbeifuhr, besonders zu quälen. Aber unter den Mißhandlungen seines Herrn wendete der Hund den Kopf immer mit sehnsüchtigen Blicken unserer Thüre zu.

Die Leute aus dem Dorfe, die uns täglich Milch und Gemüße brachten, nannten den rohen Gefellen nur den Schinder-Köjel. Er war im ganzen Dorfe gefürchtet und verhasst. Niemand mochte mit ihm verkehren, denn wie alle Tierquäler war auch er gegen seine Mitmenschen böseartig und roh. Wo er nur konnte, fügte er seinen Nachbarn einen Schaden zu. Frau und Kinder schlug er oft blutig. Diese wieder ahmten ihrem Vater nach. Sie prügelten sich, schimpften ihre Eltern und peinigten alle Tiere, die ihnen nahe kamen. Besonders hatte der arme Hund von ihrer Rohheit zu leiden. Man hörte das unglückliche Tier oft jämmerlich schreien, das, wenn es nicht eingespannt war, an der Kette lag und all den niedeträchtigen Mißhandlungen



Der bösen Buben Stand halten mußte. Seine Hütte war ein kaltes Faß, das schon aus den Fugen ging und keinen Schutz gegen Kälte, Sturm und Nässe bot. Und nicht einmal ein warmes Lager hatte der arme Hund. Das Stroh blieb so lange in der Hütte, bis es ganz verfault war. In ein Reinigen des Plabes um die Hütte dachte niemand. Im Sommer, bei der größten Hitze, bekam das arme Tier kein Wasser; und wenn es die Dual des Durstes nicht mehr ertragen konnte und heulte, dann wurde es durch Prügel oder einen Steinwurf zur Ruhe verwiesen. Gern hätten sich die Nachbarn erbarmt und hätten dem armen Vieh Stren, Wasser und Futter gebracht, aber wer es einmal gethan hatte, mochte sich ein zweites Mal nicht den Schimpfreden der rohen Leute aussetzen.

Der Hund heulte schon lange nicht mehr. Wenn ihm in eisigen Winternächten die Glieder erstarrten und sein Leib sich in Schmerzen krümmte, wenn ihn Hunger und Durst peinigten, dann wagte er nicht mehr, hinauszugehen, er winselte nur leise. Es waren jammervolle, herzerreißende Klageklänge; die Leute sagten, es wäre gerade, als ob das arme Vieh weinte.

Unser Besuch, den Hund zu kaufen, war mißlungen. Alfreden hatte seine Sparspennige zum Ankauf geben wollen und meinte nun bitterlich, als der böse Mann unsern Vorschlag, seinen Hund zu verkaufen, mit einem derben Schimpfwort abwies. So wurde es Winter und die Kinder beteten noch immer, Gott möge dem armen Hund helfen.

Dieser zog jetzt einen Schlitten zu Markt und so oft wir das Fuhrwerk heimwärts ziehen sahen, saß der Mann darin. Er mußte jetzt der Schnapsflasche noch mehr zusprechen, denn er schlief meistens. Für den armen Ziehhund war das besser, als wenn sein Reiniger nebenher ging. So bekam er wenigstens keine Fußstöße und Prügel.

Eines Abends aber, als es schon ganz dunkel war, hörten wir lautes Geknallen und Schimpfen auf der Straße. Es war die Stimme des Schinder-Hösel. Sein Hund war zusammengebrochen und lag nun da wie tot. Da half kein Schlagen mehr, der Hund rührte sich nimmer. Während ihn nun der Mann ausspannte und sich anschickte, den Wagen selbst zu ziehen, gab er dem „Mas“, wie er voll Wut schrie, noch einige Rippenstöße und fuhr dann, ohne sich weiter um den Körper zu kümmern, davon. Das war der letzte Lohn für die langen treuen Dienste, die der arme Märtirer dem Unmenschen geleistet hatte.

Als wir voll tiefen Mitleids den Hund betrachteten, rief auf einmal Alfreden, der sich zu ihm hingeknet hat: „Er lebt, er hat geatmet; Vater, trag den armen Hund hinein!“

Und wirklich, das Herz des Tieres schlug noch. Wir brachten es nun in das warme Zimmer, legten es auf eine Decke und wuschen ihm das Blut aus einer Wunde, die aussah, als wäre sie mit einer scharfen Spitze gemacht. Auch die Füße waren aufgesprungen und blutig. Der arme Hund mußte große Schmerzen gelitten haben. Endlich gelang es, ihm ein wenig warme Milch einzufließen. Ganz langsam und schwach fing er an zu ledern. Die Kinder waren überglücklich. Hannchen gab dem Hunde alle Schmeichelnamen, mit denen sie selbst benannt wurde. Und als der Hund einschlief, wagten sie nicht, laut zu reden, „damit der Phylax nicht aufgeweckt werde“. Welchen Namen der Hund eigentlich hatte, wußten wir nicht. Wahrscheinlich gar keinen, denn wir hörten nur, daß sein Herr ihm „Hundsvieh“, „Racker“, „Mas“ und andere solche Namen zurief.

Wir hatten unser Abendbrot genommen und saßen noch am Tisch. Da auf einmal erhob sich Phylax und ging auf uns zu; aber so müde und schleppend, daß man sah, welche Anstrengung ihm das machte. Dann hob er seinen armen zerschlagenen Kopf und leckte meine Hand.

Was mochte in der Seele dieses Tieres vorgehen! Wir waren tief ergriffen. „Wenn doch die Menschen immer so dankbar wären, wie ein Hund“, sagte der Vater. Damals ahnten wir noch nicht, wie tausendfach dieser arme Hund uns heimzählen würde, was wir an ihm gethan hatten.

Ich fürchtete, daß, wenn der Hund wieder gesund geworden, sein Reiniger ihn zurückverlangen würde. Indes diese Sorge war überflüssig. Anderen Tages brachte uns die Milchhändlerin die Nachricht, daß man den Schinder-Hösel erfroren auf der Landstraße gefunden habe. Er saß an seinen Wagen geklebt, und die Schnapsflasche lag ausgeleert neben ihm. Er wurde von niemand betrauert, auch nicht von seiner Frau und seinen Kindern. Diesen schickten wir eine Summe Geld, mit welcher ein Ziehhund reichlich bezahlt war.

Phylax erholte sich bald vollständig, und da sein Fell, das von Schmutz starkte, gereinigt und er gut gepflegt wurde, ist er ein ganz schönes Tier geworden. Was der Hund unter dem Schmutz und Ungeziefer gelitten hatte, war an seiner Freude zu erkennen, mit der er jedesmal seine Badewanne begrüßte, an der

Gebuld, mit der er jedesmal sich bürsten und kämmen ließ. Er bellte nie, in seiner langen Leidenszeit war er stumm geworden. Aber in seinen glänzenden braunen Augen lag ein rührender Ausdruck von Freude, wenn man zu ihm sprach oder ihn nur freundlich ansah. Er suchte seine Dankbarkeit auf jede Weise zu äußern. Wenn ich ihm seinen Futternapf vorsetzte, so hob er bei jedem guten Bissen, den er darin fand, einem Stückchen Fleisch oder Knochen, den Kopf, schaute zu mir auf und wedelte mit dem Schwanz. Er gehorchte aufs Wort, ja, ich möchte sagen, auf den Blick.

Wenn die Kinder unfolgsam und faunselig in der Erfüllung ihrer kleinen Pflichten waren, dann wurde ihnen immer Phylax als Vorbild des Gehorsams und der Pflichttreue hingestellt und das half mehr als Mahn- und Scheltworte. Das kleine Hannchen nahm sich dann immer fest vor, sie wolle auch „so brav werden, wie der Phylax“.

Nur mit tiefer Nührung kann ich daran denken, wie dieses Tier mit mir litt, als unser liebes Hannchen krank wurde und lange zwischen Leben und Tod schwebte. Wenn ich die Nächte durch weinend am Bettchen des Kindes saß, da wimmerte der Phylax ganz leise, dann legte er die Pfote auf meine Knie und sah mich so traurig an, als verstände er meine Angst und meinen Schmerz. Was in der Seele des treuen Hundes vorging, sah man auch daraus, daß er kaum mehr Nahrung nahm und nur auf vieles Zureden sein Futter anrührte. Das dauerte wochenlang. Als dann endlich die Gefahr vorüber war und Hannchen uns wieder erkannte und mit schwacher Stimme ihren Phylax rief, wie freute er sich da mit uns! Immer wieder stand er auf, legte die Pfoten auf das Bettchen und sah das Kind an, das ihm wieder zulächelte, wie früher. Und so oft jemand ins Zimmer trat, ging er ihm mit wedelndem Schwanz entgegen und begleitete ihn zu Hannchen. Wie berecht war diese stumme Sprache des Tieres.

Zwei und ein halbes Jahr waren vergangen, seitdem wir unseren Phylax sterbend im Schnee fanden und in unser Haus trugen. Da kam ein Tag, an dem er tausendfach vergalt, was wir ihm gutes gethan, das treue, das opfermutige Tier. Wie ich dies niederschreibe, kann ich mich der Thränen nicht enthalten und ich schäme mich nicht, über das traurige Ende eines Hundes zu weinen, denn dieser Hund hat durch seinen Tod das Leben meines Kindes gerettet.

Es war am 25. Juni 1876. Wir feierten den Geburtstag Hannchens im nahen Wald. Jubelnd sprangen die Kinder umher und sammelten Waldblumen zu einem Kranz. Phylax hielt sich immer an Hannchens Seite. Möglich höre ich lautes Augstgeschrei, und als ich hinzueile, sehe ich, wie Phylax eine Schlange zerbeißt, die sich noch in heftigen Zuckungen am Boden krümmt. Es war eine Kupfernatter von seltener Größe. Zitternd und wie gelähmt von Schreck stand Hannchen daneben, eine blaue Glodenblume in der Hand, die sie eben abgerissen hatte, als das giftige Gewürm gegen sie losstieß. Doch der Hund wehrte den tödlichen Biß ab und empfing ihn selbst, noch ehe er das Nestil überwältigen konnte. Bald schwoll sein armer Kopf furchtbar an — doch ich kann es nicht schildern, was das gute Tier litt, und ich gedulde. Wir konnten seine Qualen nicht mehr mit ansehen und ließen sie verkürzen durch einen erlösenden Schuß in das Hirn.

Phylax liegt in unserem Garten begraben, und Alfred hat ein Bäumchen auf sein Grab gepflanzt.

Es war nur ein Hund; aber ich frage: Wie viele Menschen gleichen an edlen Eigenschaften, an Treue, Sinebung und besonders an Dankbarkeit diesem Hund?

Für unsere Kinder war das traurige Ende unseres guten Phylax der erste große Schmerz im Leben. Wir können ihn nie vergessen, den lieben, treuen Hund.

Jagdzimmer-Einrichtungen.

Es ist gewiß das Bestreben eines jeden, seine Wohnung so schön wie irgend möglich auszustatten. Eines der herrlichsten Zimmer ist unbedingt ein Jagdzimmer in welchem sämtliche Einrichtung, z. B. Sofa, Büffettisch, Schreibtisch, Stühle, Schränke, Wandschmuck, als: Gehörne, Kronleuchter, Meiderhalter, Wandleuchter, Glockenzüge, ferner Ofenschirme, Spiegel usw. nur aus den verschiedensten Gehörnen und Geweihen hergestellt ist. Diese Einrichtung ist nicht etwa viel teurer, als jede andere, aber dabei viel angenehmer und feiner. Um aber bei Ankauf derartiger Gegenstände gut und preiswert bedient zu werden, ist es nötig, sich an eine Spezialhandlung für Geweihe zu wenden, weil man da immer die größte Auswahl vorfindet und am reellsten bedient wird. Gerade auf diesem Gebiete leistungsfähige Lieferanten sind die Herren Gebr. Winkler Dresden-A. Brüningerstraße. Dieselben haben jetzt einen großartig ausgestatteten und sehr reich illustrierten

zen Katalog herausgegeben und wollen sich Interessenten denselben schicken lassen. Es ist auch der kleinste Gegenstand einzeln billig käuflich. Ebenfalls hat die Firma in lebenden Tieren, als Vögeln aller Art, Fische, Hamster, japanische Kanarienvögel, Meerfische, Kaninchen, Eichhörnchen, Tauben usw. in den dazugehörigen Käfigen, eigene Fabrikate, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, eine riesengroße Auswahl. Auch alle Arten Futter für sämtliche Tiere sind immer in frischer Ware vorrätig. Ganz besonders ist auch die Litteratur zu empfehlen, z. B. über sprechende Papageien, Vogelzuchtbuch, Handbuch für Schmetterlingsliebhaber u. v. m. Die Leistungsfähigkeit der Firma Gebr. Wintler, Dresden-N., Zwingerstraße, beweisen die vielen goldenen und silbernen Medaillen, Ehrenpreise und Ehrendiplome, welche ihr auf den verschiedenen Ausstellungen zuerkannt worden sind.

W. J.

Die gestohlene Nähmaschine.

Eine Geschichte, die namentlich dem schwächeren Geschlecht zu denken geben sollte, hat sich unlängst in der Kreisstadt B. zugetragen. Frau Bertha Wiefenbain, die Frau eines hiesigen Tischlermeisters, hatte schon längst den Wunsch, sich eine gute Nähmaschine anzuschaffen, als ihr solche von einem gewissen Verendts (der der Tischlersfrau übrigens weiter nicht bekannt war) zum Kaufe angeboten wurde. Man wurde handelseinig und die Nähmaschine ging in den Besitz der Wiefenbain über. Schon beim ersten Versuch stellte sich heraus, daß die Maschine nicht allein reparaturbedürftig, sondern überhaupt gänzlich unbrauchbar war. Als die Frau ganz enttäuscht zu dem Verkäufer eilte, wurde sie von einem Kriminalbeamten wegen Verdachts der Hehlerei verhaftet. Erst nach einigen Tagen wurde die Vernise wieder freigelassen. Der saubere Herr Verendts hatte die Maschine gestohlen und war sofort nach dem Verkauf derselben aus seiner provisorischen Schlafstelle spurlos verduftet. — Man ziehe hieraus die Lehre, sich nur an eine reelle Verkaufsstelle zu wenden, wenn man sich einen so wichtigen Gebrauchsgegenstand anschaffen will; denn jeder solide Lieferant kommt auf für die Brauchbarkeit seiner Ware. Wer dieses nützliche Hausutensil nicht auf einmal bezahlen kann, wende sich an eine jener Bezugsquellen, die bei ganz niedriger An- und Abzahlung gediegene Maschinen liefern. Wir nennen in erster Linie die Nähmaschinen- und Fahrrad-Firma S.

Zendrosch & Co., Berlin NW., Siemensstraße 4. Wer das thut, geht Schäden und Unannehmlichkeiten aus dem Wege und hat immer Freude an seiner Anschaffung. Besonders muß man anerkennen, daß dies Haus auch den minder Bemittelten den Ankauf leicht macht. (Anzahlung 8, 10, 15 Mark, monatliche Abzahlung 5, 8, bis 10 Mark.)

Ein Preisanschreiben

entnommen aus „Von Haus zu Haus“ über unzerbrechliche Puppenköpfe

Warum weint denn das kleine Lorchchen so sehr?“ fragte Tante Emma, welche eben zum Besuch ins Zimmer trat und ihren kleinen Liebling ganz in Thränen aufgelöst fand. „Ja, denke mal,“ antwortete Lorchchens Mutter, „sie hat eben ihre schöne, neue Geburtstagspuppe herunter fallen lassen, so daß der Kopf in tausend Scherben zerbrochen ist; sie nimmt ihre Puppe aber auch zu wenig in acht, denn sobald sie eine neue bekommt, ist sie gleich wieder kaputt.“ „Nun, von einem so kleinen zweijährigen Mädchen, wie Dein Lorchchen, kann man auch noch nicht verlangen, daß sie mit ihren Spielsachen so achtsam umgeht, wie größere Mädchen,“ sagte tröstend Tante Emma. „Man muß überhaupt so ganz kleinen Mädchen gar nicht so gute Puppen in die Hand geben; die Herrlichkeit ist in der Regel immer nur von kurzer Dauer. Bei den Kindern von einer Bekannten von mir sah ich neulich Puppen mit unzerbrechlichen Puppenköpfen, welche eine sehr praktische Neubeit sind, und ich rate Dir, Dir auch solche für Lorchchens Puppen zu besorgen. Diese sind aus Pappe und ganz allerliebste ausgeführt, auch mit und ohne Schlafaugen und Loden versehen, wie andere Puppen. Sie sind billig im Preis, und, was die Hauptsache ist, sie können einen Stoß vertragen. Sie werden in der Fabrik von Simon Jungmans, Rittersgrün im sächs. Erzgebirge, hergestellt. Da die Firma nur an Wiederverkäufer liefert, sind sie in jedem Puppengeschäft zu haben. Anna Berda.

Briefkasten.

M. L. 30. Richter's Unterlebküchen sind in allen besseren Geschäften zu haben, sie nehmen den ersten Platz unter den besseren deutschen Marken mit ein. Ihre Besorgung ist zwecklos. Diese Lebküchen halten sich sogar sehr lange schmackhaft.

Wer Cigarren kauft

fordere vorher unsere neueste illustrierte Preisliste oder bestelle gegen Radnahme eine Probefendung.

Stille	5-6	8 Pf.	Cigarre	M. 2,20, 2,40, 2,90, 3.-, 3,60, 3,80, 4.-
a 100 Stück	7-8	"	"	" 4,10, 4,20, 4,80, 4,80, 5,40, 5,80, 6.-
	10-12	"	"	" 6,10, 6,40, 6,85, 7,50, 8,10, 9.-, 10.-

Albert Stevers & Co., Hamburg-II.

Fritz Westphals Pflanzenheilverfahren

hat die wunderbaren Erfolge aufzuweisen ohne approbierten Arzt. Donator nach Stellung. Ausdrückliche Brieflich gegen Rückporto. Prospekt gratis. Geld für Heilmittel wird laut Garantiechein erstet, wenn kein Erfolg erzielt wird. Berechnungen von 10 bis 2 Uhr.

Naturheilanstalt „Westphalia“, Lehnitz bei Berlin.

Schutz gegen **Bettwäsche.** Preis 3 Mk. Garantieschein. Prosp. Kuster & Co., Frankfurt a. M.



Conrad Eschenbach
Musikinstrumenten-Fabrik
Markneukirchen i. S. No. 398.
Billigster Bezug Preisliste frei.
Agenten überall gesicht.

Richard Lindners kaufm. Unterrichts-kurse Chemnitz
(unter staatl. Oberaufsicht)
bilden raschföhernd zu Buchhaltern, Disponenten, Korrespondenten & anderen höheren Stellungen aus.
Besondere Damen-kurse
Abteilung für Lehrlinge
Prospecte durch die Direction.

Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.
Bei Rheumatismus,
Gicht, Gliederreizen, Nervenschmerz und Rückenbeschwerden, Hals- u. Zahnschmerzen, Fieber, Influenza fämelle und sichere Hilfe durch meine imprägnirten Gipsdewärmer
Nordlands-Katzenfell
Große Erfolge, wie Zahnföhren. 2 Mark per Radnahme. Zu haben bei Georg Pohl, Berlin, Brunnenstrasse 157.
sonst nirgends.

Haar-Stärker!
Für das Haar giebt es kein Mittel, welches so härtend, reinigend u. erhaltend wirkt u. vor allem so das Haar in dauernder Fortentwicklung erhält, wie mein bewährter Pflanzen-Garb (siehe Prospekt). N. 2. Nur in Berlin u. nur bei **Franz Schwarlose,** Leipziger Straße 56 (Kolonn.).

ff. Rippentabak,
schöner Schnitt, blattartig gewalzt,
10 Pf. - Paket M. 2,50 franco p. Radm.
Rudolf Jaacks, Lübeck.



Zwergpapageien
Import. munt. drockige Vögel, nur M. 3,50. Wellensittiche, schön ausgefärbt, milt leicht, Zucht-paar M. 7.-, Tigerfinken in Braucht, hochrot, reizende kleine Sänger, à Paar M. 2,50. Kollifinken, prächt. in allen Farben spielende Zucht-paar M. 2,50, und viele andere Arten mehr empf. **Gebr. Winkler, Dresden-N., Zwingstr.** Unser postl. neuer, reichillust. 46 Seiten flacker Katalog nur gegen 10 Pf.-Marke.

Meine grossen illustriert. Preislisten über Uhren, Gold- und Silberwaren, versch. gratis und franco und liefern Zeichnungen in echt Gold von M. 20 an, in echt Silber von M. 10 an und in Nickel von M. 3 an. **Wiederhären** von M. 2,40 und **Regulaturen** von M. 5,50 an. **Zahnenweder-uhren** M. 6. 6-jährliche zweijährige Garantie. Umsonst und nicht formenterend Gutes Betrag zurück. **Albert Schaller, Kaufm. Nr. 8b.**

Wunderrohr
großartiges Kunstwerk, zaubert viele Millionen prächtvolle Bilder, jahrelang unbeschädigt, immer reizende Neuheiten. 5, 15, 30 Mark. Auslief. Preis. fr. **J. Bathe, Jr., Waibe 14 (Schiff.).**
Reiche Heirat vermittelt **Franz Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 Pf.



2000 f. g. Armees
Pferdedecken
sollen s. spottbillig. Preise v. **4,50 Mk. pro Stück** direkt an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese decken unzerbrechlich, werden nicht nass, wie ein Pelz, ca. 165x190 cm groß, also das ganze Pferd bedeckend, Farbe grau u. braun. Die Decke geht 6,25 Mk. p. St.
Johs. Wilh. Meier, Woldeckenfabrikate, Hamburg. Versand gegen Radnahme. Nichtmontierendes vorpflichtig mit zurückzunehmen.

Fuchs-Witterung 2,50 Mk.
Gibt mit Witterung, sofort tödlich, bei stark 3 Mk.
Witterung für Marder, Illus u. Wissel, 2,50 Mk.
Sicher bei jeder Methode, passend für jede Art Fuchs und Fellen, mit Gebrauchsanleitung versch. gegen Radm. od. Marken.
Bruno Koekisch, Dresden-N. 5.

Doos-Berein
sucht solche Rittgdr. Monatl. Beitrag nur 1 Mk. Man ver-lange Sagenen. Frs. Marke 10 Pf. Kgl. Postamt Erlangen. Filiale III. Fach 15. Altheide.

Räude - Seife Parasia.



Die Parasia-Seife ist das einfachste und sicherste Heilmittel gegen Munde, Flechten, offene Wunden, überhaupt alle Hautkrankheiten bei Kindern, Schalen, Verden u. Rindern. Die Seife wirkt nicht nur erweichend u. schmerz, sondern vermindert hauptsächlich Juckreiz, Kratzen und Kratzen an betroffenen Stellen, schließt vor Infektion, erzeugt neues, gesundes Haar und trägt zum guten Aussehen der Tiere bei. Bestehe Radfahrmittel gegen Ungeziefer aller Art. Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich bewährt. Preis 60 Pf. Gegen Einwendung von 70 Pf. in Briefmarken franco Zufendung.
A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.

Eheglück
Zu den besten bedanken ihr Wohlstand meinet unfrucht. Schuldmittel. Preisliste gratis.
Versandhaus „Paris“, Dresden, Pillnitzer Straße 62, II.

Kamerun sehr kräftig u. aus-gleich. Aus kleinen Brände und Weizen-Schneefresser. **Kaffee** nachdegener Methode ge-erziet u. hergestellt pr. Pfd. 60 Pf., 10 Pf. 6 Mk. st. Haus, Garantie! Buchführung.
Kaffee-Großhandlung **Fritz Weveke, Hamburg 266.**

Dämpfigkeit
chronischer Husten der Pferde
— heilbar —
Erfolg überraschend. Auskunft am-sonst. Laboratorium Wirthgen (Gesellsch. m. b. H.) Niederlössnitz-Dresden 33.

Küche.

Schokoladefisch.

1 Pfund Schokolade, 1 Pfund süße Mandeln werden fein gerieben, für 20 Pf. Citronat fein geschnitten, dazu gegeben und gut vermengt. 2 Tassen Wasser werden dann mit $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Pfd. Zucker aufgelocht und kochend langsam unter die Masse gerührt. Eine Fischform wird mit Mandelöl ausgestrichen und die Masse hineingedrückt. Man kann es als sehr gutes Weihnachtssnäckchengebäck bereiten, wenn man verschiedene kleine Blechformen vom Puppen-spielzeug ausdrückt.

Schokoladenkonfekt.

Vier Eiweiß werden zu Schnee geschlagen und mit 125 Gramm zu Sahne geriebener Butter, 250 Gramm geriebenen Mandeln, 250 Gramm geriebener Schokolade, 250 Gramm feingeseibtem Zucker und 300 Gramm Mehl zu einem Teige auf dem Backbrett verarbeitet, ausgerollt, mit verschiedenen Formchen ausgeföhren, oder zu kleinen Brötchen geformt, auf einem mit Wachs bestrichenen Blech gebacken und schließlich mit Eiweiß bepinselt.

Nürnberger Lebkuchen.

560 Gramm Zucker werden mit 8 Eiern eine gute Stunde lang gerührt, dann die gewiegte Schale einer Citrone, 30 Gramm Orangenschale, 1 Gramm Zimmt, 1 Gramm Kardamom, 0,5 Gr. Nelken hinzugegeben, ferner 1 Kilogramm Mandeln geschnitten, gelbbraun geröstet und mit 750 Gramm Weizenmehl gut verrührt. Schließlich wird die Masse auf Oblaten gestrichen und bei mäßiger Wärme gebacken.

Muskatplätzchen.

Zwei große Eier werden mit 140 Gramm feinem Zucker eine halbe Stunde gerührt. Die Schale einer halben feingewiegten Citrone, eine Messerspitze Kardamom und Muskatblüte, beides fein gestoßen, sowie 140 Gramm Mehl werden noch dazu gerührt, das Backblech leicht mit Butter bestrichen, mit dem Löffel kleine Plätzchen aufgesetzt, dieselben zwei Stunden stehen gelassen, dann bei mäßiger Hitze gebacken. Die Plätzchen halten sich lange Zeit.

Citronenhäuflein mit Mandeln.

Fünf Unzen Zucker werden mit dem festgeschlagenen Schnee von drei Eiweiß schaumig gerührt, der Saft einer und die abgeriebene Schale von einer halben Citrone daran gegeben, dann fünf Unzen abgeschälte, länglich geschnittene Mandeln recht gut

mitfeinamen verrührt. Ein Backblech mit Oblaten belegt, kleine Häuflein mit einem Löffel darauf gesetzt, mit feinem Zucker bestreut und bei mäßiger Hitze im Rohr gebacken.

Krah-Kuchen.

Ein halbes Kilogramm feines Mehl wird mit 250 Gramm geklärter Butter, 125 Gramm Zucker, einem ganzen Ei, einem Dotter und der auf Zucker abgeriebenen Schale einer Citrone rasch zu einem Teig bearbeitet, $\frac{1}{2}$ Centimeter dick ausgerollt, mit geschlagenem Ei bestrichen, mit Zucker und gebackten Mandeln überstreut und auf einem mehlobstäubten Blech bei mäßiger Hitze gebacken; nach Verlauf von 10 Minuten zer Schneidet man den Kuchen in länglich viereckige Streifen und bäckt dieselben vollends gelb und spröde.

Liebesäpfel nach Dresdner Weise.

Man teilt die Früchte und höhlt sie aus. Mehrere Schalotten und Edelstirze wiegt man und schmilzt sie in Butter, fügt geriebene Semmel, Salz, etwas Pfeffer, Muskat und 10 gehackte Geflügellebern dazu, giebt 3 Eigelb, 1 Löffel Madeira dazu und füllt hiermit die Tomaten, die man in eine mit Butter bestrichene Kasserolle legt, mit einigen Löffeln Fleischbrühe begießt und im Ofen weich dünstet. Dieses Gericht ist bei einem kleinen Festmahl eine treffliche Zwischenschüssel.

Eine vorzügliche Gänsefleischsuppe

bereitet man, wenn man alles Fleisch von den Knochen befreit, von Haut und Sehnen löst und dann das feingehackte Fleisch und 125 Gramm frischen Speck, 100 Gramm Salz, 12 Gramm gestoßenen Pfeffer, 3—4 Gramm Salpeter, die feingehackte Schale einer Citrone, etwas pulverisierten Thymian und etwas geriebene Muskatnuss gut vermischt in gereinigte Schweins Därme füllt, die Würste eine halbe Stunde in Salzwasser kocht und sie dann am nächsten Tage für 2—3 Tage in den Rauch hängt.

Kalte Milchspeise.

Ein Liter Milch wird mit einer Obertasse voll gestoßenen Mandeln, worunter einige bittere sind, und Citronenschale gekocht und dann rührt man 2 Eßlöffel voll Stärke oder Speisemehl mit Milch und 62 Gramm Zucker hinein, läßt es gut durchkochen, mischt 4 zerrührte Eidotter und den Eierscham darunter und läßt es eben aufkochen. Man giebt beliebige Obst- oder Weinsauce dazu.

SANATOGEN * Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Man verlange gefälligst überall: Richters
Anker-Chocolade und
Kronen-Chocolade,
Anker-Cacao und
Kronen-Cacao, sind von
tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausser-
ordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten
Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.

Billigste u. beste Bezugsquelle
für Samen-Bentel für Glühbirnen,
Anhänge-Zettel in allen Sorten und
in feinsten Ausführungen.
Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.

Unzerbrechliche
Puppenköpfe
aus Pappe,
billig, wasser-
fest, in
allen Größen u.
Ausführungen
bei an Wieder-
verkäufer
Simon Junghans
Rittersgrün i. S.

Der Kopf meiner
Puppe bricht nicht.

Radikal-Mittel gegen
Ratten und Mäuse.
Dieselben werden **vollständig**
ausgerottet durch
frische Meerzwiebeln
mit Bitterung. (Menschen u. Taus-
tieren unschädlich.) Mit Gebrauchsan-
weisung. Preis: 1 kg = 80 Pfg.,
bei 5 kg = Postpaket franco für 4 Mk.
Bruno Koekisch, Dresden-N. 5.

Neu! Unübertrefflich. Neu!
Hygiea-Klosett.
— Patentamtlich geschützt. —
Befestigung ohne Wasserleitung. Saftlos. Geruchlos. Zugluftvollkommen fern. Schützt vor Entzündung; für Unterleib u. Hämorrhoidal-Leiden von höchster Wichtigkeit. Dauerhaft und höchst ausdauernd u. auf jeden Standort sofort passend. **Stück 22 Mk.**
Ferner **Troden-Klosetts**, in einfacher Ausführung, von 7 Mk. an. Probetüte mit hervorragenden An-
erkennungen gratis und franco.
Otto Franz, Dresden 18,
Wintergartenstraße 88.

Wer sich für
Homöopathie
und hom. Heilmethode interessiert, verlange per Postkarte die gratis und franko erfolg. Zusendung meiner neuesten, m. interessant. Aufsätze versehen. Preisliste.
Prof. Dr. Mauch
Hom. Centralapotheke
Göppingen (Württemb.).

Halt von Sie
Geflügel, so erzielen Sie bei Hühnern durchschnittlich eine Eierproduktion von **150 Stück** mit einer Futterausgabe von 50 Pf. pro Jahr für **Hamburger Fleischmehl**. Unter amtl. Kontrolle hergestellt enthält es: Eiweiß 37, Fett 11,9, Phosphorsäure (Knochenbildend) 6,4, Salz 4. Ebenfalls zur Mast von **Schweinen** unübertroffen. 5 kg-Postkolle franco gegen Mk. 2,10. Originalsack ca. 120 Pf. plomb. v. d. Hamburger Polizeistehle gegen Mk. 11. Kl. Quantitäten Mk. 12 pro Centner Nachnahme. **Spezialhundekraffutter** 700/ig Mk. 12,50 pro Ctr. ebenfalls hervorragend für Geflügel.
Hann. Feueranzünder-Fabrik
in Sielke, Bez. Hamburg.

Haar- und Bartfarbe.
Beste, sicherste, unschädlich. Haar-
farbe. Braun, braun, schwarz, blonde
2 Mk. nur echt bei **R. Freyleben,**
Dresden, Postfach. Servand
direkt per Nachnahme.

15 neueste
Scherzartikel!!!
2 Mk. franko.
Nachnahme 20 Pfg.
mehr. Preisl. ib.
Schers-, Spiel-
und Verbrauchs-
artikel gratis.
Rudolf Langer, Weinböhla 23 h. Dresden.

Billigste Bezugsquelle
für
Cigarren
100 Stück
3 Pf. - 6 Pf. 2.- 2,20, 2,30, 2,40 Mk.
4 " " 2,60, 2,80, 2,90, 3.-
5 " " 3,20, 3,40, 3,60, 3,80 -
6 " " 4,20, 4,50, 4,60, 4,80 -
8 " " 5,20, 5,40, 5,60, 5,80 -
10 " " 6.-, 6,50, 7.-, 7,50 -
Mittlerlisten von 100 Stk., enthält
10 verschied. Sorten von je 10 Stk.
nach beliebiger Wahl stehen zu Diensten.
Carl Streubel, Cigarren-
Fabrik,
Dresden-A., Wettinerstraße 13, 19.
Lasse sich jed. Vertreter d. neuesten
Liste. Preisliste franco zuwenden.



Hauswirtschaft.

Nippesachen zu reinigen.

Nippesgegenstände aus Porzellan, Muscheln, Glas usw. reinigt man mit lauem Seifenwasser mittels eines weichen Pinsels oder sehr weicher Zahnbürste, dann wird gut nachgespült und getrocknet, ebenso reinigt man die Figuren aus Biskuit-Porzellan. — Nippes aus Elfenbeinmasse werden sauber und verlieren ihr gutes Ansehen nicht, wenn man sie in lauwarmem Salmiakwasser und weicher Bürste oder Pinsel abwäscht und sofort spült, doch dürfen die Sachen nicht abgetrocknet werden, sondern müssen an der Luft (nicht Sonne) trocknen. — Kleine Holzschreibereien werden wie neu, wenn man sie nach dem Abstäuben mit einer Schellacklösung (farblosem Lack) überstreicht.

Schwarze Stoffe auffrisken.

Man kocht in zwei Litern Wasser für 5 Pf. guten Leim, für 10 Pf. Blaupläne und eine Hand voll Seifenwurzeln, läßt dies bis auf einen Liter einkochen und gießt die Mischung durch ein Sieb. Ist diese Flüssigkeit erkaltet, so büstet man damit die rechte Seite des Stoffes, alsdann spült man den Stoff, um das Abfärben zu verhüten, in Sodalösung aus, läßt ihn auf der Leime im Schatten halb trocken werden und plättet ihn dann links trocken. Der Leim giebt dem Stoff etwas Appretur, wird diese nicht gewünscht, kann der Leim weggelassen werden.

Gefahrlose Anwendung von Petroleum zum Feueranzünden.

Trotz aller Unglücksfälle und Warnungen bedient man sich häufig des Petroleum zum Feueranzünden, oder es wird Petroleum auf glimmendes Feuer gegossen, damit es schneller Flamme zeigt. Ich möchte hier auf eine durchaus ungefährliche Art der Verwendung von Petroleum für den genannten Zweck aufmerksam machen. Man fülle eine Blechdose, Pulverbüchse oder dergleichen, mit Steinkohlensäure und tränke diese ganz mit Petroleum. Beim Feueranzünden lege man ein kleines Stückchen Papier in das Ofenloch und etwa einen Eßlöffel voll von dieser Asche darauf. Wenn man diese unter 5 bis 6 Stückchen Holz mit darüber gelegten Kohlen anzündet, wird man bei freiem Kofte sofort ein gut brennendes Feuer haben.

Unterkleider

aller Art, wie Strümpfe aus Wolle usw. sollen während des Wügelus (Plättens) tüchtig, je nach Erfordernis, in die Länge oder Breite gezogen werden. Das Halsbündchen an den Hemden muß beim Wügeln genau auf seine frühere Breite gebracht werden, eine Nummer enger als der betreffende Leinentragen, denn nur dann sitzt letzterer gut und bequem.

Flechwasser für Wäsche.

Ein Viertelflo Chloralkali rührt man mit einem halben Liter Wasser zu Brot und fügt noch einen halben Liter Wasser hinzu. In einem halben Liter kochenden Wasser löst man ein Viertelflo Glaubersalz auf, läßt es erkalten und gießt alles nach einer Stunde zusammen. Am anderen Tage feigt man es durch und füllt das Flechwasser in Flaschen, die man fest verkorkt.

Gesundheitspflege.

Habe acht auf die Augen Deiner Kinder!

Der Grund zur Kurzsichtigkeit und zu Augenleiden wird oft schon sehr frühzeitig durch Unvorsichtigkeit der Kindernädchen oder Wärterinnen gelegt, welche die Kleinen, mit den Augen gegen die Sonne gerichtet, im Wagen liegen lassen. Durch das starke und grelle Sonnenlicht wird das zarte Auge, dessen Netzhaut sehr empfindlich ist, geblendet und der Sehnerv durch Ueberreiz gelähmt. Kinder lasse man deshalb nicht in Sonne und grelles oder flackerndes Licht oder Feuer sehen, sondern schütze vielmehr beim Austragen ihre Augen durch einen Schleier oder Schirm. Das Schlafzimmer für Neugeborene halte man mäßig dunkel und vermeide besonders plötzlichen Wechsel von hell und dunkel. Größeren Kindern, welche bereits die Schule besuchen, verbiete man das Lesen und Schreiben beim Dämmerlichte; auch achte man darauf, daß sie Buch und Tafel nicht näher als 25 Centimeter weit vom Auge entfernt haben. Streng verboten muß ihnen auch das gegenseitige Zubalten der Augen werden, wie es unter Kindern oft gebräuchlich ist, weil durch starken Druck leicht Blindheit entstehen kann.

Gegen Darmwürmer bei Kindern

find Zwiebelabkochungen sehr wirksam. Das Mittel ist zwar schon alt, wird indessen meist falsch zubereitet und unrichtig verabfolgt. 3 mittelgroße Knoblauchzwiebeln werden mit einem Liter Milch auf Feuer gesetzt und bis etwa auf die Hälfte, eher weniger wie mehr, eingekocht. Alsdann wird die Masse durchgeseigt und in drei gleiche Teile geteilt. Den ersten Teil läßt man nun vormittags, den zweiten nachmittags und den dritten am Tage darauf vormittags austrinken. Am Tage vor Beginn der Kur muß man noch einen Eßlöffel voll Nicotinsöl verabfolgen.

Beim Essen und Trinken

ist vor Uebermaß und Einseitigkeit zu warnen. Im allgemeinen darf als Regel gelten: Ich, was Dir schmeckt und was angenehm riecht, — aber mäßig und in größeren Zwischenräumen. Ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung und Stärkung der Gesundheit ist das Fasten, das jeder, vornehmlich zur Sommerzeit, üben sollte.

Mittel gegen Husten.

Man schüttet eine kleine Untertasse Carragenenmoos und eine Tasse isländisches Moos in einen Liter kochendes Wasser, läßt es einige Male aufwallen, noch 5 Minuten ziehen und gießt hierauf den Thee durch ein Sieb auf ein reichliches Viertelpfund Zuckerkand. Am besten ist es, wenn man diesen geleeartigen Thee stets an einem warmen Orte stehen läßt und von Zeit zu Zeit ungefähr 3 Eßlöffel davon nimmt.

Wildleder-Schlafdecken Mk. 31.—, **Kissen** Mk. 5.—, ärztlich empfohlen, versendet
Fritz Metzger, München, Morassi-Str. 6.

In keinem Haushalte sollte fehlen das in seiner Art einzige

Victoria-Lehrbuch der **Damenschneiderei.**

Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterrichten nach leichtfasslicher Methode mit Original-Zuschneide-Tableau.

Das Journal „Pariser Modes“ schreibt: „Mit dem vorliegenden Buche ist ein Problem gelöst, das geradezu verblüffend wirkt. Bisher war man es gewohnt, dass die jungen Damen entweder bei einer Schneiderin einen 1/4- oder 1/2-jährlichen mühevollen Lehrkursus durchmachen oder gar eine Akademie besuchen mussten, um einigermassen in die Kunst der Damenschneiderei eingeweiht zu werden, was in den meisten Fällen sehr zweifelhaft war, ganz abgesehen von denen, welche durch Selbststudium eines der überaus theuren Zuschneide-Lehrbücher die erwünschte Kenntnis — meist infolge der Unverständlichkeit, in der sich die Autoren ausdrücken — vergeblich zu erlangen suchten. Das ist durch das vorliegende Victoria-Lehrbuch anders geworden, denn es hält, was sein Titel verspricht, in vollster Masse und es ist billig. Für 1.80 Mk. ist jede Dame gleichwohl, ob jung oder alt, in der Lage, sich in kurzer Zeit so in der Damenschneiderei auszubilden, dass sie fremder Hilfe vollkommen entbehren kann.“

Gegen Einsendung von 1.90 Mk. oder unter Nachnahme (2) Pf. tourer direkt zu beziehen vom
Verlag der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und nässende Flechte, Bartflechte, Kopfgrippe, Kopfgeschuppen, Blimmerin, Ritzler, Gesichtspitel, unreines Zehn, Finnen, Gesichtseröthe, scrophul. Ekzema, Hautjucken, Weisheitszahn, Hautausschläge,

offene Füße,

alle Weinschäd. all. Art. Rindfüße, Strampfle, aderschwüre, Überbeine, Frostbitten, hohle Finger, leg. Amputation u. alle alten Wunden heilt gründl. d. J. 1806 bewährte

Ripp'sche Heilsalbe,

à Dose 3 Mk. Vollständig gilt u. fürre-frei, tagl. Eingiq von Dankschreiben, Besandt überaltig gegen Nachnahme oder Einsendung durch die

Apothek in Weinböhla Nr. 20
(Sachsen). Best: 3 Th. Benzoesaft, Naphthalan, Eigelb je 20, Wachs, Wairat, Ven. Terp. je 5; Epikarin 2.

Haut
Frau-Unterleibs-Norr-, chron. Leiden, Schwäche etc. nach wissenschaftl. kombin. Heilverfahren. **Just, Berlin, Chausseest. 117.** Answ. brll. Ausk. g. Freim. Viel Dankschreib.

An die deutsche Hausfrau

wenden wir uns für viele beschäftigungslose arme Lausitzer Handweber mit der herzlichen Bitte um Abnahme von: **Tischtüchern e. Servietten:** in Drell, Jacquard und Damast, weiss und bunt. Von den soliden Hanssacher-Qualitäten bis zu den feinsten Damastgeweben. **Handtücher:** in Drell, Jacquard und Damast. Vorzügliche Gesteckorn-Qualitäten. **Leinen u. Halbleinen:** starkfädig, mittelrein bis zu den allerfeinsten Lausitzer Leinen. **Bettbezüge** in weiss und bunt. **Bett-Damast, Wischtücher,** nur beste Hemdenstoffe, Taschentücher in grosser Auswahl, **Schürzenstoffe** in vielen Dessins und fertige Schürzen in den modernsten Façons.

Spezialität: Aussternern!
Bitte verlangen Sie Muster und Preise. — Versand erfolgt portofrei.
Niederlausitzer Handweberei Gebrüder Schoelzke
Wohlfahrtseinrichtung — **Linderode i. d. Lausitz.**
Wir laden höflich, auf diese Zeitschrift Bezug nehmen zu wollen. ==



Musik-Instrumente
jeder Art.
Vorteilhafte Bezugsquelle. Garantie.
Bruno Klemm jun.,
Wartauskirchen S. 144.
Zuspielteete Bestattologe frei. ©

Edle
Sobroler-Sanarien.
Tiefe, tonnenreiche Heilige praxid. Sänge von 6-10 Mk., ohne Zehner. Hervorragend köstlich, sehr tief u. lang dauernde Vorhänge von 12-25 Mk. **Stamm Seiert** von 15-40 Mk. **Wichtige Suchtweiden** 1-3 Mk. für reellen Wert u. gesunde Zukunft bürgt meine seit 1870 bestehende Blüthezeit.
Max Hübner,
Dresden-A., Wörlichstraße 13, II.

Landwirtschaft.

In welcher Jahreszeit entästet man?

Wie werden Entästungen vorgenommen oder ausgeführt?

Entästungen werden am besten in der Zeit der Saftruhe, also im Monat November bis Januar und wömmöglich bei frostfreiem Wetter vorgenommen. Ihr Zweck ist, den Bäumen eine bessere und glatte Stammform zu geben, und um besseres Nutzholz dadurch zu erzielen. Bei der Entästung unterscheidet man zweierlei Arten: die Trocken- und die Grünästung. Bei der Trockenästung beschränkt man sich hauptsächlich auf dicke, sowie absterbende, oder schon abgestorbene Äste, während bei der Grünästung noch völlig gesunde und frische Zweige entfernt werden. Letztere geschieht meistens noch bei jungen Heisterstämmchen, wie: Eiche, Esche, Ahorn usw., um diese zum besseren und gleichmäßigen Schaft heranzuziehen.

Es kommen aber auch Grünästungen bei älteren, dem Stangenholzalter erreichenden Bäumen vor, wie z. B. bei Waldreichtern im Mittelwalde, um den jüngeren Bestand — das Unterholz — von übermäßiger Beschattung zu befreien.

Die Entästungen werden bei noch jungen Stämmchen am besten mit der Rosenkneife, bei älterem Holze mit dem Beil, Hobzeisen oder der Adlerschen Stangenäge vorgenommen. Alle wachzunehmenden Äste müssen ganz glatt und dicht am Stamm entfernt werden, weil oftmals dadurch ein Einfaulen verhütet wird und die Wundwunde (namentlich wenn Grünästung erfolgt) viel schneller ausheilt und überwaltet.

Häufig wendet man die Entästung auch noch bei Nadelholz, Fichte, Tanne und Kiefer an, um dadurch eine schönere Stammform und erhöhte Nutzholzausbeute zu erzielen.

EGGEN DER WIESEN.

Eine unbedingt notwendige Herbstarbeit auf den nicht bewässerten Wiesen ist das Eggen derselben. Dieses hat hauptsächlich einen doppelten Zweck, die Durchlüftung des Bodens und die Verteilung des Moores und anderer Unkräuter. Die Luft muß Zutritt in den Boden haben, da eben nur unter Einwirkung des Sauerstoffes die Pflanzennährstoffe in eine für die Pflanzen aufnehmbare Form gebracht werden. Unsere Acker werden ungepflügt und dadurch gelockert; bei den bewässerten Wiesen sorgt

das Nieselwasser für eine kräftige Oxydation, bei den nichtbewässerten Wiesen ist die Sache anders. Wir dürfen dieselben nicht umbrechen, da die Grasnarbe, zu deren Bildung mehrere Jahre gehören, dadurch zerstört würde, und das sauerstoffreiche Nieselwasser fehlt. Hier müssen wir zum kräftigen Durcheggen greifen, und da die Gräser flachwurzelnd sind, erreicht man hierdurch den obigen Zweck. Ist die Wiese stark betmoost, so muß man das Eggen so lange fortsetzen, bis das Moos möglichst beseitigt ist. Die durch das Eggen verwundete Grasnarbe erholt sich bald wieder. Zum Eggen bedient man sich der Wiesenegge, der Dornscheife und der gewöhnlichen Ackeregge. Zur tieferen Bearbeitung des Wiesenbodens benutzt man größere Eggen und den Schälrieser, oder Rasenimpfer. In den meisten Fällen wird jedoch ein kräftiges Eggen mit obengenannten Geräten genügen.

Die Aufbewahrung von Kunstdünger

ist nicht ratsam; man kaufe nie mehr als sofort zu verwenden ist. Da manche Dünger, wie Superphosphat und Kainit, aus der Luft Feuchtigkeit anziehen und sich dann zu Klumpen ballen, so vermische man sie mit Sand, feingesiebter Erde oder Torfmoos, welche die Feuchtigkeit aufnehmen, wodurch ein gleichmäßiges Ausstreuen ermöglicht wird.

Vor dem Aufbringen der Jauche

bringe man ein Quantum Superphosphat in das Faß, etwa einige Tage vorher. Dasselbe bindet nicht nur den Stickstoffgehalt der Jauche, sondern bereichert dieselbe auch an Nährstoffen. Jauche ist nämlich arm an Phosphorsäure; ohne Phosphorsäure ist aber eine gute Pflanzenernährung unmöglich und eben darum empfiehlt sich ein Zusatz von Superphosphat. Thomasmehl darf nicht zugefügt werden, denn der Kalk in demselben treibt die Ammoniakstoffe der Jauche in die Luft.

Auf unebenem gefrorenem Ackerlande

hat das Ausstreuen der Düngemittel auf den Schnee seine Gefahren, weil man nicht weiß, ob nicht vor dem Auftauen der Ackerkrume der Schnee schmilzt und das Schmelzwasser die Düngstoffe mit sich führt. Besser ist es immer, die Düngstoffe auf das schnee- und frostfreie Land zu bringen.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Musikalien.

Versand von Musikalien aller Art zur Ansicht und Auswahl überall hin. Musikalien lothweise. Kataloge gratis.

W. Paternoster, Görlitz (Schlesien)
Hof-Musikalienhandlung.

Singe, wem Gesang gegeben!

200 lustige Strophen vom

„Wirtshaus an der Lahn“

Preis 50 Pfg.

Allen Freunden der Geselligkeit und des Humors empfohlen. Gegen Voreinsendung des Betrages franko durch den Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“

Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Andere Bekunderkleidung

hat alle anderen Systeme überdauert, weil sie, vermöge ihrer Langlebigkeit, die Gummierneuerung für unentbehrlich macht. Außerdem empfehlen wir unsere gleichfalls langlebigen Unterkleider in Reifentoff und Seidentopp, sowie als Reuheit Dr. Walfers Gürtelgarn u. 2-fach. Rippen-topp-Bänder.

Preisliste vorliegt zu Diensten.
Carl Mez & Söhne, Freiburg i. Br.

20 Mk. Neben-Verdienst
täglich, leicht u. anständig, f. jederm. Anf. u. Industriewerke
In Rossbach A. 10 Rheinpf. (Rückmk.).

Unter Aufsicht der Herzgl. Land. Oekonomie-Kommission.

Landw. Lehr-Anstalt u. Lehr-Molkerei,
in Verbindung mit dem Verein Deutscher Landwirtsch.-Beamten, Braunschweig, Madamenweg 158/160.

Gründliche Ausbildung zum Verwaltung, Rechnungsführer, Amtsekretär und Molkereibeamten. Sicherer, kostenlos. Stellennachweis. In 8 Jahren 2064 Besucher. Eintritt jeden Monat. Lehrplan, Prospekt u. Vereinszeitung durch

Direktor Krause.

Sanarienbühnen, Seil- und Kinetroller, gute Weibchen verfanft bei **S. Hofmann, Dresden A., Victoriastr. 8** u. Johann Georgen-Allee 29, IV.

Das beste Weihnachts-Geschenk

ist unzweifelhaft

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beigabe, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell „Der menschliche Körper“ in Buntdruck.

Dieses Werk lehrt die gesamte **Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.**

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiermit durch die

Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37

I Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.

I Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch-eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes durchstreichen.
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. }

Name:
Ort:
Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben.)

Tauben-

Witterung giftfrei

fesselt die Tauben, daonach an den Schlag, zieht entfl. Tauben wieder an, Wirkung unerreichbar dastehend, nebst Gebrauchsanweisung 2 Mk. Vers. überallhin gegen Nachn. od. Eins. Viele Anerkennungen.
Bruno Kockisch, Dresden-A. 5.

Eheleute?

Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste grat. u. frk. **Spezial-Gummwaren-Versandhaus**

Rich. Freisleben,
Dresden I, Postplatz 1, pt.
Teleph. I, 588.

Nähmaschinen

für Familien u. gewerblich. Zweite, auf Wunsch auf Teilzahlung.

Anzahlung: 8, 10 bis 15 Mk. monatliche Abzahlung: 5, 8, bis 10 Mk. dabei erstaunlich billige Preise bei aller bester Ausführung.

5jähr. Garant. Besingmaschinen b. W. 10 an. Preisliste fr. angefordert.

J. Jendrosch & Co.,
Berlin N.W., Siemensstr. 4.



Kinderfräulein, Stützen,

Staubenmädchen, Zubehören, bildet die Fräulein u. c., verbunden mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Kochstraße 12, in 2-6 monatlichen Kurven aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anzahl beenden. Auswärtige billige Pension. Prospekte gratis. Verschieden können jederzeit engagieren.

Vorsteherin Clara Kröbman

Sorstpflanzen

aller Art, sowie Gedeckpflanzungen (Morat ca. 60 Millionen) von 5 cm bis 3 m Höhe offeriert pro 1000 Stück von W. 1.40 an (Preisliste umsonst) Firma

Wilhelm Pein, H. H. Pein,
Gastendorf in Gohlsheim.

Tierschutz.

Die Verbesserungsbedürftigkeit des Tierquälerei-Paragrafen im Strafgesetzbuch

Seit 30 Jahren bemühen sich die deutschen Tierschutzvereine vergeblich, ein wirksameres Tierschutzgesetz zu erlangen, damit die Grausamkeit gegen die Tiere auch wirklich bestraft werden kann, und die Tiere tatsächlich unter dem Schutze des Gesetzes stehen. Wir müssen mit Bedauern sagen, daß diese so tief berechtigten Bestrebungen an den höchsten Stellen der Gesetzgebungsmaschine Deutschlands nicht dasjenige Entgegenkommen gefunden haben, welches man hätte erwarten dürfen. Soll also der bisherige Zustand geändert werden, so muß die öffentliche Meinung gebieterisch dazwischen treten. Es muß vor aller Welt klar werden, daß die Tierschutzbewegung kein Ausfluß schwächlicher Seelen, sondern eine Forderung der ernstesten Notwendigkeit ist. Paragraf 360, Ziffer 13 des deutschen Strafgesetzes verordnet: „Wer öffentlich oder in Vergernis erregender Weise Tiere boshaft quält oder roh mißhandelt, wird mit Geldbuße bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.“ — Wie wenig Wert das heutige deutsche Gesetz für die Tiere nun hat, beweisen nachstehende aus der neuesten Zeit stammende Fälle von „Rechtspredigung“ auf Grund dieses Gesetzes:

Ein Fuhrwerksbesitzer band einem alten Pferd, das einen zu schweren Wagen nicht ziehen konnte, einen Strick um den Hals, befestigte an dem Strick ein anderes Pferd und ließ dann durch dieses das arbeitsunfähige Pferd samt dem schweren Wagen fortziehen. Außerdem brachte der Mann dem Pferde einen Messerstrich bei. Am nächsten Tage mußte das Pferd geschlachtet werden. Trotzdem der Angeklagte schon dreimal wegen Tierquälerei vorbestraft war, erhielt er nur 4 Wochen Haft. („Münch. Neuest. Nachr.“ vom 26. Februar 1902.) — Ein Schlächtergeselle brachte durch un-

geschicktes Variieren ein Pferd zu Fall. Da es dem alten Pferd unmöglich war, sich zu erheben, versetzte der Schlächtergeselle dem Tiere wichtige Fußtritte in die Weichen und stieß ihm mit der abgebrochenen Deichsel in den Bauch, so daß das Publikum dagegen einschreiten mußte. Urteil: 5 Mark Geldstrafe. („Deutsch. Platt“ vom 25. März 1902.) — Ein Gefährtführer schlug sein Pferd gegen fünfzigmal (11) in der unbarmherzigsten Weise mit der Peitsche und erhielt dafür 10 Mark Strafe. Ein anderer Gefährtführer schlug seinem Pferde fortgesetzt mit der Faust an die Geschlechtssteile und erhielt dafür ebenfalls 10 Mark Strafe. (Jahresbericht des Neuen Leipz. Tierch.-Ver. für 1901.) — Ein Dienstknecht, der sein Pferd mit der Ringergabel gestochen hatte, wurde zu 6 Tagen Haft verurteilt. (Jahresber. d. Neuen Leipz. Tierch.-Ver. für 1901.)

Wir legen der öffentlichen Meinung die Frage vor: Stehen in diesen Fällen Straftat und Strafmaß wohl irgendwie in einem richtigen Verhältnis? Unserer Meinung nach beleidigt es jedes unverborene Rechtsgefühl, wenn man sieht, daß Tierquälereien, welche unser Herz empören, in betreff der Verurteilung auf eine und dieselbe Stufe gestellt werden mit der Harmlosigkeit, etwa nachts auf der Strafe zu sitzen. Die allermeisten Tierquälereien kommen überhaupt niemals zur Anzeige, da die Gleichgiltigkeit, die Angst vor Schererei und die Furcht vor Nachse zu groß ist. Von den wirklich zur Anzeige kommenden Schindereien können wegen der mangelhaften Fassung des Gesetzes wieder die meisten nicht bestraft werden. Die Fälle aber, welche auf Grund des Gesetzes belangbar sind, werden, wie wir an den Beispielen gezeigt haben, nur als Nebensächlichkeiten behandelt. Wahrhaftig, es wird Zeit, daß endlich ein besseres Gesetz zum Schutze der Tiere geschaffen wird.

Richters „Anker“-Steinbänke



sind noch immer das Beste, auf die Dauer billigste und bei den Kindern beliebteste Spiels- und Beschäftigungsmittel. Sie sind auch stets das Neueste, da jeder Ergänzungsaften

Neues und Großartigere bringt. Sie übertreffen an Mannigfaltigkeit jedes andere Spielzeug, besonders seitdem sie abwechselnd durch Anker-Brückenkasten ergänzt werden können. Darum sollte jede Mutter gleich mit Postkarte von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt die neueste illustrierte Preisliste über Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten verlangen.

Neu! „Saturn“ Neu!
herrliches Rund-Mosaikspiel.
„Meteor“, Kugel-Mosaikspiel.

Wer sich über die Bestimmungen des neuen

Bürgerlichen Gesetzbuches

nebst Einführungs- und Sachregister unterrichten will, verschäume nicht, sich dasselbe anzuschaffen.

Zu beziehen in seinem Einband, solange der Vorrat reicht, zum **Ausnahmepreis von 50 Pf.** gegen Voreinsendung des Betrages (oder Nachnahme 20 Pf. mehr) durch den Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“

Dresden-A., Cirkusstraße 37.

Gicht

Heh. Trültzsch, Berlin N., Sonnenstr. 27, Telefonamt 1011, Hofball.

Gicht und **Rheumatismus**. Herr H. H. schreibt: Nach Genesung Ihres Citronen- ist mir alles beseligt, ich fühle mich in die Welt zurückversetzt trotz meiner 62 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander. Magen-, Schindeln, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, alle Glieder u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reizen i. Nieren u. Muskeln der Oberextremitäten und Gicht in den großen Gelenken mit bedeutenden Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umg. für 6 Mk. Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pf. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau M. F.

Nihras. Ich litt seit 2 Jahren an hochgradigem Nihras. Durch Ihre Citronensaftur bin ich gänzlich davon befreit. S. P.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wieder hergestellt. Frau W., Schwabebühl, Friedrichshagen.

Gallenleiden. Habe gewissenhaft Ihre Saft gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenstillstände. Frau Joh. Sch., Romrod.

Nur echt mit Plombe H. T. 14 Gold. Wch.

Viele 1000

Gutten- und Lungenseiden verbanden Ihre Rettung meiner vielbeschäftigten

American coughing cure.

Gutten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Kanarienvogel, Verschleimung und Kratzen im Hals etc. tritt es sofort auf. Preis per Flasche 2.50 Mk., 3 Flaschen 6 Mk. per Nachn. oder gegen vorberige Einzahlung des Betrages. Unverändert erhalten gegen Beieidung der Ortsbehörde oder eines Wärrers das Präparat zum halben Preis

General-Depot:
Oskar Lutze,
Berlin - Reinickendorf (West).

Bildschön!

ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und lebendige, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Radebener Tiliemilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: **Steedenpferd** a. 1884 60 Pf. **Überall vorräthig.**

Neue Patent-Strickmaschine liefert 1000-3000 St. Verdienst täglich Katalog gratis. Repräsentant **F. Kirsch, Döbeln, Bahnstr. 13.**

Kanarienvogel

zu verkaufen von 5-10 Mk. bei Paul Leber, Dresden-A., Cirkusstraße 37.

Reichhaltige illust. Preisliste frei.

Meine verbesserte **Kühl- und Trockenrauch-Pfeife**

(D. R. G. M. patentamtlich eingetragen) mit Speichelfänger im Rohre und Nikotinfänger im Abgusse, bleibt bei ganz geringer Aufmerksamkeit fast trocken und rein, ist spielend leicht zu reinigen. Rauch kühlt sich wesentlich ab und kommt mit den Unreinigkeiten nicht in Berührung. Wird von Rauchern sehr gelobt und viel nachbestellt. Kurze Pfeife, ca. 27 cm lang, aus echtem unverbrennlichem Bräuerholz, echtem Weichselrohre, Prima Kernspitze (wird auf Wunsch auch mit flacher, breiter oder mit dünner Offiziersspitze geliefert), alle Teile weit gebohrt, in nur von mir gelieferter eleganter, dauerbarer Ausstattung. Kopf hält viel Tabak, No. 368, glatt, per Stück 2,80 Mk., No. 370, geschnitzt, per Stück 3 Mk., bei vorheriger Kasse Porto 20 Pfg., gegen Nachnahme Porto 30 Pf.

G. H. Schroeder, Pfeifenfabrik Erfurt, No. 147.

Es bleibt dabei

Kaffee, Thee, Kakao
Schokolade, Zuckerwaren

aus
Kaisers Kaffee-Geschäft
Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten unübertroffen.

Über 750 eigene Verkaufsstellen. Postversand von nach Klüfers Wahl zusammengestellten Paketen für den Hausbedarf in **Kaffee, Thee, Kakao, Schokoladen** ab unseren Fabriken

Berlin, Breslau, Heilbronn, Viersen.
Man verlange Preislisten u. Gratisproben von Kaisers Kaffee-Geschäft, Viersen.

Vexier-Portemonnaie

mit fein vernickeltem Bügel, feinem schwarz. Buck-Saffianleder; 3 Fächer, sehr schön und solid gearbeitet, nur vom Eigentümer zu öffnen, per Stück Mk. 1.50.

Mit Namen d. Bestellers in Golddruckschrift 25 Pf. mehr.

Gebrauchs-Anweisung liegt bei. Versand gegen Nachnahme.

Haupt-Katalog ca. 2000 Abbildungen, über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltungsgüter, Lederwaren, opt. Waren, Pfeifen, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaren, Uhren etc. in grosser Auswahl unsonst u. portofrei.

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 321.
Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.

Quida. **Gesammelte Novellen.**

1. Bändchen. M. 0.60.

Internationale Verlagsanstalt, Berlin W. 50, Gröbbergstr. 29.

Ihre Freunde neuester Ware. Hochkürze bedient Geschlechts sind **Quidas** Romane keine Zeitfresser. Wer sich aber erlauben will an solcher Stunde und momenten weilt, an einer künstlerischer Leistung und feiner Beobachtung der Dinge des täglichen Lebens, der soll zu Ihren Büchern greifen; es darf auch sein, daß er keine Enttäuschung zu gewärtigen hat. Der billige Preis von 60 Pf. ist ein weiterer Grund, dem höchsten kleinen Bändchen eine weite Verbreitung zu sichern.

Sowohl als Geburtstags-, wie als Weihnachts-Geschenk vorzüglich geeignet.
Gegen Einbindung von M. 0.60 postwendend.

Der Erfolg ist grossartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sehr Haar gesund und voll erhalten, krauses und lebendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Rossmark-Pomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen, wie es will, ist eine solche Haarkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Saftgehalt, als die so schnell bleich u. verfallt gewordene **Rossmark-Pomade**, welche bisher mit Recht verdient, die Königin aller **Rossmark-Pomaden** zu werden. Jeder, der nur einmal die **Rossmark-Pomade** genannt zu werden beliebt, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Herausfallen gänzlich aufhört, sowie einmaliger Gebrauch das Herausfallen gänzlich aufhört, sowie einmaliger Gebrauch das Herausfallen gänzlich aufhört, werden überaus, da sozigen neues Leben im Haar beginnt und daselbe von Tag zu Tag dicker und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung überhaupt auf Haut u. Körper einwirkt, daher auch zur zeitweiligen Reinigung der Kopfhaare geradezu notwendig ist. **Keines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben**, ärztlich empfohlen. **Univerfale Hautheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz**. Verrentungen, Veranhaftungen, Scharlach, Heften oder ektoren Gliedern, neuesten Wunden, Weilschäden, Strophulösen Kindern, bei Knocdenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Winfried** u. anderen ärztlichen Autoritäten aus wärme empfohlen u. verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung u. Kräftigung z. x. d. Rossmark, welches die Poren mit Vorteil aufschneidet, alles, geronnenes Blut zerlegt u. fiedelt u. Sehnen geschmeidig macht. **Zunahme von Weissen** sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit u. gehilt werden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. **Bemerte noch, daß Rossmark, Rossmark-Seife bzw. Rossmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Bekanthe machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheillich, mit hochfliegenden Namen letzter verkauft werden. Schwundmittelchen. Sämtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, täglich gebraucht und nur echt, wenn mit oben stehender Schutzmarte versehen. Täglich gehen bei dem Fabrikanten Annehmungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. **Pomade à Dose 50 Pfg. Rossmark à Flasche 1 M. Seife à Stück 50 Pfg.****

In Berlin zu haben bei: **J. C. F. Schwabe**, Lehnstr. 112, **Max Schwarze**, Kohl. R. 69. In Dresden: **Herrn. Koch**, Altmatt 5. In Leipzig: **C. Wehner & Co.**, Nicolaistr. In München: **Gebr. Schimpf**, Sendlinger Str. 66. In Nürnberg: **Däumler's Söhne**, Am Markt. In Breslau: **E. G. Schwarz**, Döblauer Straße. **Versand u. Lager: A. Lucas, Weinböhla b. Dresden No. 99.**

Nichters

Anter-Bain-Expeller, altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Krebse von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anter versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Zellen: Span. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampfer 15 — Weis. Oel (Rossmark, Chinan, Kawaedel u. u.) 25 — Pfefferminzöl 15 — Melissenöl 15 — Kamillenöl 10 — Weis. Säfte 1 — Salzwasser 8 — Gefäß.

Nichters

Anter-Fenchelhonig, altbewährtes Bänderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **Anter-Fenchelhonig**.

Neu! Elektra-Feuerzeug.
Neu! Gebrauchsauffet für jed. Feuerz. **Elektra-Feuerzeug.**
Vorzügl. Gebrauchsauffet für jed. Feuerz. **Elektra-Feuerzeug.**

je nach Bedarf (an-ere Zeit benutzt werden kann. **Elektra-Feuerzeug.** nur 5/1, Centr. hoch, also bequem in der Tasche zu tragen u. pro Stück M. 2.— und 25 Pfg. Porto, von 3 St. an franco

Verändergeschäft F. E. Munckel Hofeismar W. 4.

Letzte Zeugnisse.

Ihre werthe Sendung mit dem Inhalt eines Elektra-Feuerzeugs ist mir heute angekommen und kann ich Ihnen nur meine grösste Zufriedenheit darüber ausdrücken, sowie auch für die aufmerksame Bedienung bestens danke. Ich bitte erlaube mir Ele, mir noch fünf weitere Exemplare bis 30 zu bekommen zu la. Diefelben sind für Freunde und Bekannte.

Markus Veil, Rotterdam, Schiedamschen, Wilttemberg.

Für 5 Mark franco 1 Stk mit 42 Stück Riviera-Veilchen-Seife

Garantie für eine wirklich gute preiswerte Seife. **Rein Weiss, Fortw. Freude** Nachbestellungen. **Arthur Klamb, Post-Exp. Schwetzingen D.**

Ohne Gefahr rasierst sich 2 Min. jedes Ungehörig m. Patent-Sicherheits-Rasiermesser „Krone“ p. St. M. 2.70 zgg. Nachh. Rasiermesser ohne Schutzkamm No. 11 ff. hohl geschliffen M. 1.50. No. 19 extra hohl geschl. M. 2.— Garantie, Umtausch od. Betrag zurück. Hauptkatalog über Stahlw., Waffen, Pfeifen, Leder- und Goldwaren gratis und franko.

E. Lüttges & Co., Solingen Nr. 38.

Edle Harzer Kanarien-Sänger, Stamm Zucht u. Seiert nachweislich höchst präpariert, vorzügliche Vokale a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, zischweihen a, 1,50 M. Versand per Nachnahme. 8 Tage Probe, nicht geliefertes tauscht, event. Betrag zurück.

Wih Kaye, Thale (Harz).

Edles Harzer-Blasafforeon mit 28 Metallstimmen, dopp. Satz Weisbegleitung, fein. Satz Holzgehäuse, äusserst leicht, leichtablosend, trägt Klaviertable, Harze, Märsche, Signale, Melodien ohne jede Musikkenntnisse sofort zu blasen. Preis nebst Spielhefte u. 1 ff. Harzer-mundharmonika 3.99 M. frei ins Haus! Nach seiner für M. 8 bis 4.50 M. Katalog über alle Instrumente postfrei.

G. Weiss, Schöneck i. S. 2.

Bewor Sie sich einen photograph. Apparat kaufen, verlangen Sie die Preisliste von dem **Spezial-Versandhaus photogr. Artikel Ernst Hoxhold, Dresden I, Schlossstrasse 22.** Einzelne W. gratis, erhalte Spezialität am Blage.

Rheumatismus- Schenden weis gratis u. fr. erhalte Mittel nach **Willy Reiss**, Leipzig 35, Bismarckstr. 65.

Verantwortl. Redakteur: **Wald, Froberg**, Expedition, Verlag und Druck: **Josef Jäger**, beide in Dresden, Grossestrasse 37.